

BERATUNGSKONZEPT
„BERATUNG IN ALLEN LEBENSLAGEN“
AM
RHEIN-MAAS BERUFSSKOLLEG

Beratung



Mach dich auf den Weg !

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
BERATUNGSPRINZIPIEN	2
RECHTLICHE VORAUSSETZUNGEN	3
DAS BERATUNGSTEAM	4
BERATUNGSLEHRER	4
SCHULSOZIALARBEIT	4
SCHULSEELSORGE.....	4
JUGENDBERUFSHILFE	5
KONTAKTAUFNAHMEN UND ERREICHBARKEIT	5
BERATUNGSSCHWERPUNKTE.....	5
PRÄVENTION	6
SUCHTPRÄVENTION	6
GEWALTPRÄVENTION.....	6
VERKEHRSPRÄVENTION	6
KOOPERATION UND VERNETZUNG.....	6
AUSBLICK.....	7
ANTI-BULLYING-KONZEPT (ÜBERARBEITUNG)	7
KRISENTEAM (ROLLE DES BERATUNGSTEAMS IM KRISENTEAM)	7
FLYER (SCHÜLER GESTALTEN FLYER MIT)	7
FORTBILDUNGEN IN SPEZIELLEN FACHBEREICHEN	7

Einleitung

Das Profil einer Schule wird in starkem Maße auch von seiner Beratungskultur bestimmt, d. h. davon, in welcher Weise und in welchen Zusammenhängen Beratung stattfindet. „Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer“¹, hat einen besonderen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit und wird von allen Lehrern*innen getragen.

Beratungsarbeit ist an unserem Berufskolleg fest verankert und von großer Bedeutung, da wir den Anspruch haben unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg intensiv zu begleiten und zu unterstützen und durch individuelle Förderung ihren Zielen näher zu bringen.

Ziel der Beratung ist die Vermittlung von Informationen, die dem Ratsuchenden weiterhelfen und Sicherheit bei der Entscheidungsfindung geben können. Durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz wird Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Beratung ist zu verstehen als individueller Begleitprozess und findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und respektvoller Neugier statt, die Schwächen und Stärken der beteiligten Personen und der Situation berücksichtigt.

Das Beratungskonzept als Bestandteil des Schulprogramms soll dazu dienen, die Beratungstätigkeit in unserer Schule zu verdeutlichen und so einen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung unserer Beratungskultur als Schulkultur, als gute gesunde Schule zu leisten.

Beratungsprinzipien

Freiwilligkeit

Beratung ist freiwillig, d. h. sie beruht auf Initiative der Ratsuchenden. Die Ratsuchenden signalisieren ihre Bereitschaft zur Mitarbeit, entscheiden frei über Annahme und Ablehnung des Beratungsangebots und gegebenenfalls über den Zeitpunkt eines Abbruchs.

Verschwiegenheit

Die Intimsphäre der Ratsuchenden unterliegt einem besonderen Schutz. Inhalt und Ergebnis einer individuellen Beratung sind vertraulich und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Offenheit

Voraussetzung für eine zielführende und konstruktive Beratung sind ein ehrliches, offenes und unvoreingenommenes Miteinander aller beteiligten Personen.

Bedingungen

Grundsätzlich findet Beratung in einem angemessenen Setting statt. Im Rahmen von fest angebotenen Beratungsstunden oder/und zu vereinbarenden Gesprächsterminen kann dies in den vorhandenen Beratungsräumen erfolgen. Begleitung und Unterstützung in einer Krisensituation haben Vorrang vor dem alltäglichen Schulgeschäft.

¹ Vgl. BASS 21-02, Nr. 4 §9 Abs. 1 und 4 (ADO, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung), sowie Schulgesetz für das Land NRW §44

Grenzen

Die Berater achten die innerschulischen Möglichkeiten und Grenzen. Beratung ist keine Therapie. Bei Bedarf können externe Beratungs- und Hilfeinrichtungen im Prozess kontaktiert und eingebunden werden.

Rechtliche Voraussetzungen

Grundlagen der Beratung am RBK sind das Schulgesetz NRW, die jeweils gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, der Beratungserlass „Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule“², sowie der Erlass „Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen“³.

Die Schulleiterin/Der Schulleiter kann nach Absprache mit der Lehrerkonferenz Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer benennen. Diese müssen eine ausgewiesene Beratungskompetenz besitzen.

² BASS 12-21 Nr. 4, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 02.05.2017

³ BASS 21-13 Nr. 6, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.01.2008

Das Beratungsteam

Das Beratungsteam ist multiprofessionell zusammengesetzt. Diese Vielfalt ermöglicht eine Erweiterung des Blickwinkels durch die verschiedenen Sichtweisen der einzelnen Professionen auf die individuellen Situationen. Des Weiteren liegt in der Vielfältigkeit die Chance für die unterschiedlichen Krisen- und Problemlagen bereits vor Ort in der Schule eine passende Hilfe anbieten zu können.

Beratungslehrer

Das Team der Beratungslehrer am Rhein-Maas Berufskolleg setzt sich aus Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Fachrichtungen und Bildungsgängen zusammen. Alle haben die Fortbildung zum Beratungslehrer absolviert. Sie sind sensibilisiert und qualifiziert, Schülerinnen und Schüler bei schulischen und persönlichen Problemen zu beraten.

Der Arbeitsschwerpunkt der Beratungslehrer*innen ist vor allem die Unterstützung der Schüler, eigene Probleme und Konflikte zu erkennen und gemeinsam realistische Lösungswege zu erarbeiten. Weiter können die Beratungslehrer*innen den Kontakt zur Schulsozialarbeit oder anderen notwendigen Institutionen und Hilfeeinrichtungen herstellen.

Die Beratungslehrer können frei gewählt werden und jederzeit während der Unterrichtszeiten zur Terminabsprache angesprochen werden.

Schulsozialarbeit

Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem Sozialpädagogen/Sozialarbeiter kontinuierlich am Ort Schule tätig sind. Die im Studium erlernten Kompetenzen bilden die Grundlage für die Kerntätigkeit Beratung im Schulalltag. Die Schulsozialarbeiter haben keine unterrichtlichen Verpflichtungen und stehen daher ganztätig für Beratung zur Verfügung und sind für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer, für Erziehungsberechtigte und Betreuer, sowie für alle direkt oder indirekt in das System Schule eingebunden Personen, leicht erreichbar. Schulsozialarbeiter sind i. d. R. die Schnittstelle der Schule zu außerschulischen Institutionen.

Zurzeit hat die Schule zwei Schulsozialarbeiterinnen und einen Schulsozialarbeiter. Die Aufgabenbereiche sind so unterteilt, dass eine Fachkraft für die allgemeine Beratung am Standort Kempen verantwortlich ist, eine für die allgemeine Beratung an den Standorten Nettetal und Willich und eine für die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung (AV, IFK) zuständig ist.

Schulseelsorge

Schulseelsorge ist eine zentrale pastorale Tätigkeit. Sie geschieht in Beziehung zu allen, die sich im Schulalltag bewegen. In bedingungsloser Annahme der Person, findet sie ihren Ort, wo die Routinen der Alltagssorge nicht mehr greifen und Einzelne in existentielle und/oder spirituelle Sorge um sich selbst geraten.

Besonders mit Seelsorge beauftragt sind Pfarrerinnen und Pfarrer (§3 Abs. 1 SeelGG) mit ihrem Aussageverweigerungsrecht aufgrund des Seelsorgegeheimnisses. Daneben können weitere Personen nach Abschluss einer Qualifizierung einen konkreten, auf die Schule bezogenen Seelsorgeauftrag erhalten.

An unserer Schule sind momentan zwei Schulseelsorger (Pfarrer) und eine Schulseelsorgerin (Lehrerin mit Zusatzqualifikation) tätig und den unterschiedlichen Standorten zugeordnet.

Jugendberufshilfe

Die Jugendberufshilfe ist eine für Jugendliche und junge Volljährige im Übergang von der Schule in den Beruf in der Trägerschaft des Kreises Viersen, Amt für Schulen, Jugend und Familie. Sie bietet entwicklungsbegleitende Beratung für alle jungen Leute zwischen 14 und 27 Jahren an, die Fragen zur individuellen Berufsplanung, schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, Ausbildungsplatzsuche und Lebensplanung haben.

Sie bietet in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrern Beratungsgespräche in den einzelnen Bildungsgängen an, regelmäßig finden Gespräche in Kooperation mit der Berufsberatung statt. Die Beratungsstelle ist in ein regionales Netzwerk eingebunden und bildet somit ein Bindeglied zwischen Schule und außerschulischen Institutionen.

Am Schulstandort Kempen ist die Jugendberufshilfe mit einer Sozialpädagogin im Beratungsteam vertreten.

Kontaktaufnahmen und Erreichbarkeit

An allen Standorten gibt es einen festen Beratungsraum. Die Beratungslehrer und Schulseelsorger haben fest im Stundenplan verankerte Beratungsstunden, an denen sie im Beratungsraum anzutreffen sind. Darüber hinaus kann man sie im Lehrerzimmer oder über das Sekretariat erreichen und Termine absprechen.

Die Schulsozialarbeiter haben eigene Büros in denen sie während der Schulzeit i. d. R. anzutreffen sind. Zusätzlich wird die Erreichbarkeit durch Diensthandys erleichtert.

Die Jugendberufshilfe ist über das Schulsekretariat erreichbar, oder kann persönlich in ihrem externen Büro in Kempen bzw. telefonisch kontaktiert werden.

Alle Mitglieder des Beratungsteams haben eine Emailadresse der Schule und können darüber ebenfalls kontaktiert werden.

Beratungsschwerpunkte

Unsere Schule versteht sich als soziale Institution, die schulische und persönliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler begleitet. Daher verstehen wir Schule auch als schützenden Raum, der allen in das System Schule eingebundenen Personen in Problem- und Krisensituationen zielgerichtete Hilfe anbietet oder vermittelt. Diese zielgerichtete Hilfe beschränkt sich nicht nur auf schulische Belange, sondern auf alle Lebensbereiche.

Die Problem- und Krisensituationen können bei den einzelnen Personen sehr unterschiedlich sein und häufig sind dabei verschiedene Lebensbereiche gleichzeitig involviert und beeinflussen einander. Hinzu kommt, dass ähnliche Situationen von den betroffenen Personen unterschiedlich wahrgenommen, eingeschätzt und empfunden werden, so dass es immer um konkrete, individuelle Hilfeleistungen geht.

Schwerpunkte in der Beratungsarbeit sind die folgenden Themen:

- Persönliche Anliegen - Familiäre Situation - Schulische Probleme - Schule, Beruf, Ausbildung
- Umgang mit der Sucht - Umgang mit gesundheitlichen Problemen (Fragen)
- Finanzielle Sorgen - Vermittlung von Hilfen - Umgang mit Behörden - Anti-Bullying
- Kultursensible Fragen -Inklusionsbedingte Fragen - ...

Prävention

Wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit ist es Angebote zu machen, die darauf abzielen, präventiv zu wirken und nicht abzuwarten, bis sich bestimmte Probleme ausbreiten. Präventive Maßnahmen können die Schumatmosphäre positiv verändern und dazu führen, dass bestimmte Problemlagen, sowohl für Einzelne, als auch für Gruppen, nicht in massiver Form auftreten. An unserer Schule gibt es verschiedene Angebote, in die sich das Beratungsteam personell einbringt und bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation mitwirkt.

Suchtprävention

In Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle des Kreis Viersen findet einmal im Quartal eine durch das Beratungsteam organisierte Lehrerfortbildung für interessierte Lehrerinnen und Lehrer statt.

Im Team der Suchtprävention arbeiten einige Mitglieder des Beratungsteams gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern, sowie der Suchtberatungsstelle an Modulen für die präventive Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und setzen diese mit um.

Gewaltprävention

Einzelne Mitglieder des Beratungsteams haben sich neben weiteren Lehrkräften zu Gewalt-Präventions-Trainern ausbilden lassen und bieten für unterschiedliche Klassen das Gewalt-Präventionstraining an.

Verkehrsprävention

In Zusammenarbeit mit der Polizei finden regelmäßig an allen Standorten Crash-Kurse statt, die durch das Beratungsteam vorbereitet und begleitet werden.

Kooperation und Vernetzung

Das Beratungsteam ist mit vielen externen Anlaufstellen und Institutionen vernetzt und dient als Schnittstelle zwischen Schule bzw. Schülerinnen und Schülern und diesen Einrichtungen. Die Mitwirkung einzelner Mitglieder des Beratungsteams in kommunalen und regionalen Arbeitskreisen fördert diese Vernetzung. Diese Kontakte erleichtern häufig den Zugang zu Hilfeleistungen und Unterstützungen für die Problemlagen und Schwierigkeiten, die wir mit unseren schulischen Möglichkeiten nicht direkt lösen können.

Ständige Kooperations- und Netzwerkpartner sind:

Schulpsychologischer Dienst

Kontakt-Rat-Hilfe (Suchtberatungsstelle)

Jugendberufsagentur

Jugendberufshilfe

Jobcenter

Bundesagentur für Arbeit

Jugendamt

Polizei

Ausblick

Anti-Bullying-Konzept (Überarbeitung)

Das Rhein-Maas Berufskolleg hat seit sehr langer Zeit das Anti-Bullying-Konzept im Schulprogramm verankert, als Methode für den Umgang mit Mobbing-situationen und Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern. Im Laufe der Jahre haben sich die Strukturen an der Schule verändert, das Team der zuständigen Beratungslehrer hat sich personell gewandelt, durch Schulsozialarbeit sind neue Kompetenzen an die Schule gekommen. Dadurch sind alternative Methoden und Lösungswege entstanden, das Anti-Bullying-Konzept ist wahrscheinlich nicht mehr allen bekannt. Daher sollte überprüft werden, ob das bestehende Anti-Bullying-Konzept noch umsetzbar und passend ist oder ggfs. überarbeitet oder ersetzt werden muss. Das Ergebnis wäre dann mit den leitenden Gremien abzustimmen und letztlich dem Kollegium und der Schülerschaft vorzustellen.

Krisenteam (Rolle des Beratungsteams im Krisenteam)

Jede Schule hat ein Krisenteam, welches für besondere Notfallsituation Handlungsschritte erarbeitet, Zuständigkeiten festlegt und in diesen Notfallsituationen dann über die weitere Vorgehensweise entscheidet. Das Beratungsteam im Ganzen, sowie einzelne Professionen aus dem Beratungsteam sollten im Krisenteam vertreten sein. Aktuell befindet sich das RMBK an dieser Stelle im Umbruch und die Aufstellung des Krisenteams, sowie die Handlungsfelder werden überarbeitet. Hier erachten wir unsere Mitarbeit als sinnvoll und wollen aktiv in diesen Prozess involviert werden und um daran mitzuwirken.

Flyer (Schüler gestalten Flyer mit)

Den bestehenden Flyer des Beratungsteams gilt es regelmäßig inhaltlich aktuell zu halten und graphisch ansprechend zu überarbeiten. Es gibt die Überlegung, interessierte Schülerinnen und Schüler in den Prozess einzubinden, wie man den Flyer des Beratungsteams möglicherweise ansprechender und interessanter für die Zielgruppe, unsere Schülerinnen und Schüler, gestalten könnte.

Fortbildungen in speziellen Fachbereichen

Durch die Größe der Schule und die große Bandbreite der Bildungsgänge haben wir eine sehr vielfältige und heterogene Schülerschaft an unserer Schule. Dies bedeutet für uns, dass auch die Aufgaben und Anforderungen, die an uns Beratende gestellt werden, sehr vielseitig sind. Um diesen gerecht zu werden sehen wir die Notwendigkeit uns regelmäßig fortzubilden. Dies kann bei besonderen Themen in der ganzen Gruppe geschehen und durch Fortbildungen einzelner Mitglieder zu besonderen Themenbereichen, so dass wir als Team für die an uns herangetragenen Herausforderungen stets schon schulintern erste und zielführende Unterstützungsangebote machen können.